
25. Mai 2016

Nr. 239/2016

Planungsbericht Schulraum 2016 - 2026 / Überarbeitung 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Anforderungen an die aktualisierte Schulraumplanung	4
3. Ergebnisse	4
3.1 Kindergarten	5
3.2 Primarschule.....	5
3.3 Sekundarschule.....	6
3.4 Analyse Pausenflächen.....	6
3.5 Analyse Potenzial Turnhallen	6
4. Ausbaugrad der Bautätigkeit.....	7
5. Grundsätze der Schulraumplanung	7
6. Strategien	8
6.1 Stärkung der bestehenden Schulanlagen.....	8
6.2 Ausbau der Schulanlagen auf Klassenzüge.....	8
6.3 Schulhaus Krauer - Sportschule	9
6.4 Mobile Bauten.....	9
6.5 Strategien Schulkreise	10
7. Zusätzliche Massnahmen.....	11
8. Finanzen.....	11
8.1 Investitionsplan	11
9. Würdigung	13

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Die vorliegende Schulraumplanung ist die vierte Planung dieser Art. Schon 2010, 2012 und 2014 hat das Planteam S eine Schulraumplanung erarbeitet. Wurden die Planungen 2010 und 2012 vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Schulhaussanierungen gemacht, thematisierte die Planung 2014 schon viel stärker den Schulausbau aufgrund sich verändernden Strukturen. Die vorliegende Planung 2016 nimmt nun ausschliesslich Bezug auf die ausserordentlich hohe Bautätigkeit vor allem im Gebiet Luzern Süd und die damit verbundenen Folgen für das Schulraumangebot.

Die Einführung des Zweijahreskindergartens ist fertig geplant und praktisch eingeführt. Deshalb wird im vorliegenden Schulraumplanungsbericht nicht mehr explizit auf die zunehmende Anzahl der jüngeren Kinder hingewiesen. Die jüngeren Kinder sind mitgerechnet. Ebenfalls wird nicht mehr explizit auf den zusätzlichen Raumbedarf für die Umsetzung der Integrativen Förderung hingewiesen. Diese Berechnungen wurden in den ersten Schulraumplanungen gemacht und werden seither immer gleich mitberücksichtigt. Das Angebot zu schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen wurde in der Schulraumplanung 2014 berechnet. An der Ausgangslage hat sich nichts verändert, das Hortkonzept ist immer noch gültig. Deshalb wurden das Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturangebot in der vorliegenden Schulraumplanung nicht noch einmal neu berechnet.

Insbesondere die grosse bauliche Entwicklung in Luzern Süd hat den Gemeinderat bewogen, die Schulraumplanung alle zwei Jahre überarbeiten zu lassen. Somit ist die Schulraumplanung 2016 eine Aktualisierung der Schulraumplanung 2014. Zusätzlich beinhaltet sie eine Analyse der Freiflächen auf den Schularealen und eine Analyse des Potenzials der Turnhallen im Hinblick auf die zunehmende Anzahl Abteilungen.

Im Schulraumplanungsbericht wurden wie bei den vorangegangenen Berichten die Faktoren Geburten, Zu- und Wegzüge, Bautätigkeit, Generationenwechsel und Einwohnerinnen-/ Einwohnerzahlen überprüft, aktualisiert und weitergeführt. Der Schulraumplanungsbericht 2016 enthält die Nachführung der Schülerprognosen für das gesamte Gemeindegebiet, aufgeteilt auf die einzelnen Schulkreise. Neu wurden die Schulkreise Feldmühle und Meiersmatt, die Schulkreise Zentrum, Brunnmatt und Roggern sowie die Schulkreise Amlehn, Bleiche und Gabeldingen zu je einem Schulkreis zusammengefasst. Die peripheren Schulkreise Obernau und Kuonimatt wurden weiterhin einzeln berechnet. Für die Sekundarschule gibt es nur einen Schulkreis. Diese Zusammenlegungen entsprechen der Zuteilungspraxis der Schule.

2. Anforderungen an die aktualisierte Schulraumplanung

An die aktualisierte Schulraumplanung wurden folgende Anforderungen gestellt:

1. Überprüfung der bestehenden Schulraumplanung 2014 bis 2023 vom 17. September 2014
2. Umfassende Datenerhebung in Zusammenarbeit mit dem Baudepartement
3. GIS-Auswertung der Kinder im Vorschulalter und der schulpflichtigen Kinder
4. Quartieranalysen in allen Schulkreisen und Erarbeitung einer Gesamtschau über Entwicklungen in den einzelnen Schulkreisen in Bezug auf Anzahl Lernende und Schulraum unter Berücksichtigung der Bautätigkeiten inklusive Verdichtungspotential und Potential für Generationenwechsel
5. Analyse der Freiflächen der einzelnen Schularealen
6. Analyse der Potenziale der Turnhallen
7. Aufbereitung und Darstellung der Daten für die Entwicklung einer Gesamtstrategie in Zusammenhang weiterer Schulhaussanierungen sowie Planung von zusätzlichem Schulraum

Diese Anforderungen wurden mit folgenden Massnahmen erreicht:

1. Berechnungsmodelle aus der Schulraumplanung 2014
2. Analyse Bautätigkeit
3. Nachführung Prognose der Lernenden
4. Analyse Geburten und Kinder im Vorschulalter
5. Analyse Zu-/Wegzüge
6. Analyse Entwicklung der Einwohnerzahlen
7. Analyse Generationenwechsel

3. Ergebnisse

Die aktualisierte Schulraumplanung 2016 bestätigt im Grundsatz die Entwicklung der Lernendenzahlen in den einzelnen Quartieren aus der Schulraumplanung 2014. Der Anstieg der Schülerzahl ist auf allen Stufen allerdings etwas höher als 2014 berechnet, was in erster Linie auf die noch intensivere Entwicklung in Luzern Süd zurückzuführen ist. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass nicht nur die Bautätigkeit, sondern auch die Zunahme an Geburten eine Rolle spielt. Alleine aufgrund der zunehmenden Geburten müssen mittelfristig 6 zusätzliche Klassen geführt werden.

Das Planteam S empfiehlt aufgrund der langfristig angelegten Entwicklung des Gebietes Luzern Süd die Schulraumplanung regelmässig nachzuführen und zu überprüfen, damit die tatsächlichen Entwicklungen rechtzeitig erkannt und die notwendigen Schritte frühzeitig in die Wege geleitet werden können. In der vorliegenden Analyse sind alle Projekte von Luzern Süd berücksichtigt, von welchen bereits Planstudien vorliegen (Projektstand Februar 2016).

Aufgrund der Fakten und der getroffenen, respektive berechneten Annahmen kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl Kinder im Kindergarten von 400 (Schuljahr 15/16) auf 500 (Schuljahr 17/18) und dann noch einmal stetig auf 600 (Schuljahr 22/23) steigen wird.

Alleine in den beiden Schulkreisen Kuonimatt und Roggern/Brunnmatt/Zentrum steigt die Anzahl Kindergartenabteilungen von heute 9 auf 15 bis 17 Abteilungen im Schuljahr 2025/2026.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler der Primarschule wird sich im Verlaufe der nächsten acht Jahre von heute rund 1400 auf etwa 2200 erhöhen. Somit wird in den nächsten 10 Jahren die Anzahl der Lernenden in der Primarschule deutlicher ansteigen als 2014 berechnet. 2026 werden um die 30 zusätzlich Primarabteilungen benötigt.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule hat in den letzten Jahren als Folge des Rückgangs an der Primarschule etwas abgenommen. Der Tiefstand ist erreicht. Da an der Primarschule wieder mehr Kinder unterrichtet werden, wird als Folge davon auch an der Sekundarschule die Schülerzahl wieder ansteigen. Bis ins Schuljahr 2025/2026 werden für die Sekundarschule zusätzliche 11 Klassen berechnet.

3.1 Kindergarten

- Im Schulkreis *Amlehn/Bleiche/Gabeldingen* werden die zur Verfügung stehenden Kindergartenräume (6) voll ausgelastet sein. Möglicherweise braucht es eine zusätzliche Abteilung (7).
- Mit den in der Finanzplanung (2017) angezeigten zwei Kindergärten im Meiersmatt kann im Schulkreis *Meiersmatt/Feldmühle* der Schulraum für den Kindergarten zur Verfügung gestellt werden (7).
- 2015/2016 werden im Schulkreis *Zentrum/Brunnmatt/Roggern* 7 Kindergartenabteilungen geführt. Bis und mit Schuljahr 2018/2019 braucht es 9 Kindergartenabteilungen. Mit den geplanten Bauten (mobiler Schulraum Roggern Realisierung auf Sommer 2016 / Sanierung Schulhaus Brunnmatt 2018) können diese bereitgestellt werden. Bis 2024 braucht es dann weitere 3 Abteilungen (insgesamt 12).
- Im Schulkreis *Obernau* werden die Räumlichkeiten bis 2023/2024 ausreichen.
- Im Schulkreis *Kuonimatt* wird die Anzahl Kindergartenabteilungen von heute zwei auf vier im Schuljahr 2020/2021 und später vielleicht auf fünf Abteilungen ansteigen.

3.2 Primarschule

- Im Schulkreis *Amlehn/Bleiche/Gabeldingen* braucht es ab 2019/2020 zu den bestehenden 16 Abteilungen (10 Amlehn, 2 Bleiche, 4 Gabeldingen) bis 2024/2025 weitere sechs Abteilungen.
- Im Schulkreis *Meiersmatt/Feldmühle* besteht ein Raumpotenzial von 20 Primarklassen. Die Berechnungen zeigen, dass das Raumpotenzial mit der prognostizierten Anzahl Schüler übereinstimmt. Aktuell ist kein Handlungsbedarf angezeigt.
- Im Schulkreis *Zentrum/Brunnmatt Roggern* genügt der bestehende Schulraum (28) bis 2020/2021. Bis 2023/2024 fehlen bis 9 Klassenzimmer. Mit der geplanten Sanierung (2017/2018) des Schulhauses Brunnmatt können 3 zusätzliche Räume geschaffen werden.
- Im Schulkreis *Obernau* hat es wie in den letzten Jahren zwar genügend Schulzimmer, es fehlen die so wichtigen Gruppenräume zur Umsetzung der Integrativen Förderung.
- Die grössten Veränderungen sind Schulkreis *Kuonimatt* prognostiziert. Treffen die Berechnungen zu, erhöht sich die Anzahl Kinder im Einzugsgebiet des Schulhauses Kuonimatt

von heute 60 auf etwa 350 Kinder, das entspricht 16 bis 17 Abteilungen (IST 15/16: 3 Abteilungen).

3.3 Sekundarschule

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule steigt von heute 600 auf 800 bis 900 (exkl. Sportschule). An der Sekundarschule gibt es ein Raumpotenzial von 38 Klassenzimmern. Bis Schuljahr 2020/2021 reicht dieses Potenzial aus. Von 2021/2022 bis 2025/2026 entsteht ein zusätzlicher Schulraumbedarf von 11 Abteilungen.

3.4 Analyse Pausenflächen

Grundlage für die Ausgestaltung Pausen- und Freiflächen auf Schularealen ist das Bau- und Zonenreglement (BZR). Im Bau- und Zonenreglement gibt es Spielraum, der noch genauer definiert werden muss. Bei Erweiterungsbauten auf Schularealen soll darauf geachtet werden, dass die Reduktion von Freiflächen kompensiert werden kann.

Die vorliegende Schulraumplanung 2016 hat die Grün- und die Hartplatzfläche pro Schulareal berechnet. Es gibt keine gesicherten Angaben, wie gross eine Pausenfläche sein muss. Verschiedene Kantone und Gemeinden rechnen mit 3-4m² pro Schüler, bezogen auf die Hartflächen für den ruhigeren Aufenthalt. Diese minimale Fläche können alle Schulanlagen anbieten. Eine gute Schulanlage braucht aber neben der minimalsten Hartfläche noch andere Freiräume: Einen Allwettersportplatz, eine Spielwiese und einen Spielplatz inklusive Spielgeräte für die kleineren Schülerinnen und Schüler.

Eine Bachelorarbeit *"Pausenplatzgestaltung, Entwicklungspause an Schulen? (2015)"* hat die Qualität der Freiräume auf den Schulanlagen untersucht und beurteilt. Die Verfasserinnen erteilen den Krienser Freiräumen auf den Schulanlagen Noten von 3 bis 6. Gleichzeitig werden in der Bachelorarbeit Vorschläge zur Optimierung gemacht. Es ist nicht nur die Fläche, die einen guten Pausenplatz ausmacht, sondern auch die qualitative Ausgestaltung. So wurde der Pausenplatz Schulhaus Dorf/Grossfeld mit 5.5 bewertet, obwohl die eigentliche Fläche nicht sehr gross ist. Wie gross eine Freifläche um ein Schulhaus sein muss, kann nicht abschliessend beurteilt werden. Wichtig ist, dass ein Hartplatz, ein Allwettersportplatz, eine Spielwiese und ein Spielplatz vorhanden sind. Dem muss zukünftig bei Erweiterungen der Schulanlagen mehr Beachtung geschenkt werden.

Die beiden Schulanlagen Roggern und Kuonimatt müssen erweitert werden. Die Studienaufträge zwecks Überprüfung der Potenziale dieser Schulanlagen sollen aufzeigen, wie die allfällig notwendige Kompensation von Grünfläche erfolgen kann.

3.5 Analyse Potenzial Turnhallen

Eine mathematische Berechnung des Potenzials der Turnhallen hat ergeben, dass trotz steigender Anzahl Klassen knapp genügend Turnmöglichkeiten vorhanden sind. Dabei sind andere Nutzungen (Handball, Reinigung, Muki-Turnen, Seniorenturnen, Musik und Bewegung u.a.) mitberücksichtigt. Das realistische Potenzial der bestehenden Turnhallen entspricht etwa der Anzahl Turnlektionen, die 2025/2026 unterrichtet werden müssen. Konkret heisst das

aber, dass die Turnhallen ab 2025 nicht mehr ausreichen werden. Obwohl mathematisch und über alle Turnhallen hinweg gesehen das Potenzial ausreicht, wird es nicht möglich sein, die Turnstunden entsprechend zu setzen. Klassen können nicht beliebig für den Turnunterricht verschoben werden. Darum braucht es ab 2025 zusätzliche Turnmöglichkeiten, voraussichtlich eine neue Doppeltturnhalle. Eine Turnhallenplanung soll die Möglichkeiten überprüfen und auch Aussagen zur sanierungsbedürftigen Turnhalle Fenkern machen. In dieser Planung soll die Möglichkeit der Einmietung in die neue Pilatus Arena ebenfalls geprüft werden.

4. Ausbaugrad der Bautätigkeit

Die Berechnungen unter Punkt 3 basieren wie in den letzten Schulraumplanungen auf einem angenommenen Ausbaugrad der Bautätigkeit von 75 Prozent. Von allen Modellgrundlagen beinhaltet der Ausbaugrad die grössten Unsicherheiten. Werden nicht 75 Prozent aller bekannten Bauvorhaben realisiert, sondern mehr (100 Prozent) oder weniger (50 Prozent), hat das Auswirkungen.

Der Gemeinderat beurteilt den Ausbaugrad von 75 Prozent als zu hoch. Als eher realistisch schätzt er einen Ausbaugrad von 50 Prozent ein. Es könnte aber auch sein, dass bei guter Entwicklung alle vorgesehenen Bauprojekte zeitgerecht realisiert werden könnten.

Kindergarten

Zusätzlich zu der mit Ausbaugrad von 75 Prozent errechneten Anzahl Abteilungen müsste bei einem Ausbaugrad von 100 Prozent mittelfristig im Raum Luzern Süd mit einer, langfristig mit zwei Kindergartenabteilungen geplant werden. Bei einem Ausbaugrad von 50 Prozent müssten mittelfristig eine, langfristig zwei Kindergartenabteilungen weniger geführt werden.

Primarschule

Im Vergleich zum Ausbaugrad von 75 Prozent müssten bei einem Ausbaugrad von 100 Prozent über die Gesamtschule mittelfristig 5, langfristig 10 zusätzliche Abteilungen geführt werden, davon mittelfristig 3, langfristig 7 in Luzern Süd. Bei einem Ausbaugrad von 50 Prozent gäbe es mittelfristig über die Gesamtschule 5, langfristig 10 Abteilungen weniger. Auch hier würden die meisten Abteilungen in Luzern Süd wegfallen.

Sekundarschule

Bei der Sekundarschule würde ein Ausbaugrad von 100 Prozent verglichen mit dem Ausbaugrad von 75 Prozent mittelfristig 2, langfristig 4 zusätzliche Abteilungen bewirken. Der Ausbaugrad von 50 Prozent hätte 5 bis 7 Abteilungen weniger zur Folge.

5. Grundsätze der Schulraumplanung

Die Schulraumplanung der Gemeinde Kriens richtet sich nach folgenden Grundsätzen in Bezug auf den Raumbedarf:

1. Grundsatz: In der Gemeinde Kriens gibt es im Kindergarten und der Primarschule 5 Einzugsgebiete (Kuonimatt, Zentrum-Brunnmatt-Roggern, Amlehn-Bleiche-Gabeldingen, Meiersmatt-Feldmühle und Oberrau).

2. Grundsatz: Die bestehenden Schulanlagen sind wenn möglich auf Klassenzüge auszubauen (6, 12 oder 18 Abteilungen pro Schulanlage).
3. Grundsatz: In der Gemeinde Kriens gibt es einen Sekundarschulkreis.
4. Grundsatz: Die Schulanlage Krauer wird durch die Verschiebung der Sportschule in die Mantelnutzung des Sportstadions Kleinfeld ab 2018 oder 2019 durch 6 Primar und/oder Kindergartenklassen belegt.
5. Grundsatz: Die bestehenden Schulanlagen werden gestärkt und wenn nötig ausgebaut. Im Gebiet Luzern Süd wird kein zusätzlicher Primarschulstandort gesichert.
6. Grundsatz: Kindergärten gehören zur Volksschule und sind auf den Schularealen zu realisieren.
7. Grundsatz: Mit den Nachbargemeinden findet ein regelmässiger Austausch zwecks gemeinsamer Nutzung von Schulanlagen statt.
8. Grundsatz: Die Schulraumplanung wird alle zwei Jahre nachgeführt.

6. Strategien

6.1 Stärkung der bestehenden Schulanlagen

Der Gemeinderat hält auch bei der planerischen Zusammenlegung auf 5 Schulkreise an der Strategie der Quartierschulhäuser fest. Die Stärkung der bestehenden Schulstandorte innerhalb dieser Schulkreise steht im Vordergrund. Es sollen möglichst flexible Lösungen verwirklicht werden.

Die Potenziale der Schulanlagen Roggern und Kuonimatt sollen hinsichtlich eines Ausbaus auf 12 Abteilungen (Kuonimatt) und 12 oder 18 Abteilungen (Roggern) genau geklärt werden. Eine zusätzliche Schulanlage im Raum Luzern Süd ist für den Gemeinderat derzeit keine Option. Allenfalls können Einmietungen in bestehende Gebäude in Betracht gezogen werden.

6.2 Ausbau der Schulanlagen auf Klassenzüge

Kindergarten

	<u>Planung Anz. Abteilungen</u>			<u>Aktuelles Potenzial</u>	<u>Aktuelle Besetzung</u>
Amlehn:	4			4	3
Bleiche:	1			1	1
Gabeldingen:	1			1	1
Meiersmatt:	4			2	2
Feldmühle:	3			4	3
Obernau:	3			4	3
<u>Ausbaugrad</u>	<u>75% 50% 100%</u>				
Brunnmatt:	3	3	3	2	2
Roggern:	5	4	6	3	3
Zentrum:	4	4	4	2	2
	(inkl. Krauer: 2 KG)				
Kuonimatt:	5	4	6	1	2

Primarschule

Die Schulanlagen der Primarschule werden nach Möglichkeit auf einen, zwei oder maximal auf drei Primarklassenzüge ausgerichtet:

	<u>Planung Anz. Abteilungen</u>			<u>Aktuelles Potenzial</u>	<u>Aktuelle Besetzung</u>
Amlehn:	12			10	8
Bleiche:	4			2	2
Gabeldingen:	6			4	3
Meiersmatt:	12			12	12
Feldmühle:	8			8	8
Obernau:	12			12	12
<u>Ausbaugrad</u>	<u>75%</u>	<u>50%</u>	<u>100%</u>		
Brunnmatt:	10	10	10	7	6
Roggern:	12	8	16	8	8
Zentrum:	16	16	16	13	13
	(inkl. Krauer: 4 PS)				
Kuonimatt:	16	12	20	3	3

Sekundarschule

	<u>Planung Anz. Abteilungen</u>			<u>Aktuelles Potenzial</u>	<u>Aktuelle Besetzung</u>
<u>Ausbaugrad</u>	<u>75%</u>	<u>50%</u>	<u>100%</u>		
1 Schulkreis	49	45	53	38	35

6.3 Schulhaus Krauer - Sportschule

Die angezeigten Strategien gehen alle davon aus, dass ab Schuljahr 2018/2019 oder 2019/2020 das Schulhaus Krauer wieder für Kindergarten und Primarschulabteilungen zur Verfügung stehen wird. Die Schulanlage Krauer würde ein Raumpotenzial für 6 Abteilungen schaffen, die vor allem aus dem Gebiet Luzern Süd zugezogen würden. Die Möglichkeit, die Sportschule in die Mantelnutzung des geplanten Neubaus des Stadion Kleinfeld zu integrieren, ist zwingend weiter zu verfolgen.

6.4 Mobile Bauten

Die Schulraumplanungen zeigen auf, wie sich die Anzahl Lernende respektive die Anzahl Abteilungen entwickeln wird. Diese Planung beinhaltet die schon erwähnten Unsicherheiten. Darum sollen auf Schulanlagen, die erweitert werden müssen, mobile Bauten zum Einsatz kommen, bis die Anzahl Klassenzüge erreicht ist. Die mobilen Bauten werden nachher mit "Festbauten" ersetzt. Im Planungsbericht Nr. 134/2014 an den Einwohnerrat hat der Gemeinderat erwähnt, dass der notwendige Schulraum mit definitiven Lösungen auch aus

finanziellen Gründen nicht überall realisiert werden kann. Schulanlagen, die mit Sicherheit ausgebaut werden müssen (Kuonimatt, Sekundarschule Roggern, Kindergarten Meiersmatt) und Schulanlagen, wo die berechnete Anzahl an Abteilungen auch langfristig Bestand haben wird, sollen wenn möglich von Anfang an mit definitiven Bauten erweitert werden, selbst dann, wenn über kurze Zeit ein kleines Überangebot an Räumen entstehen würde.

6.5 Strategien Schulkreise

Schulkreis	Was	Ab Schuljahr
Obernau	Erweiterung der Schulanlage mit Gruppenräumen für die Integrative Förderung und Tagesstrukturen. <i>Anbau</i>	2018/2019
Meiersmatt Feldmühle	Erweiterung der Schulanlage Meiersmatt mit 2 Kindergartenabteilungen. <i>Neubau</i>	2017/2018
Amlehn, Bleiche, Gabeldingen	Erweiterung Bleiche. Potenzial muss noch abgeklärt werden. <i>Variante 1:</i> Sanierung bestehende Schulanlage Bleiche plus Verschiebung von Klassen in Modulbaute Krauerwiese <i>Variante 2:</i> Sanierung Bleiche und Erweiterung <i>Variante 3:</i> Standort Bleiche aufgeben, Benutzung bestehender Modulbaute Krauerwiese	2021/2022
Zentrum, Brunnmatt, Roggern	Erweiterung Schulanlage Roggern von 8 auf 12 Primarklassen und von 4 auf 5 Kindergärten (falls sich Ausbaugrad 75% bestätigt). Nutzung Schulhaus Krauer für 6 Klassen (je nach Fertigstellung Kleinfeld – Umzug Sportschule in Mantelnutzung) Erweiterung Sekundarschule für 11 Sekundarklassen gemäss Studienauftrag <i>(Aufstockung bestehendes Gebäude/Neubau)</i>	2023/2024 2018/2019 oder 2019/2020 2022/2023
Kuonimatt	<i>Variante 1:</i> Modularer Schulraum für 2 Kindergärten mit Aufstockung Modul Krauerwiese Definitive Erweiterung der Schulanlage auf 12 Primar- und 4 bis 5 Kindergartenabteilungen. <i>Variante 2:</i> Modularer Schulraum für 2 Kindergärten Definitive Erweiterung der Schulanlage	2016/2017 2018/2019 ab 2021/2022 2016/2017 ab 2018/2019

7. Zusätzliche Massnahmen

Schulanlage Roggern

Die Grenzen zwischen dem Schulareal Roggern und dem Areal Bosmatt sind so umzugestalten, dass ein Neubau auf dem Schulareal möglich wird. Deshalb ist bei der Desinvestition Bosmatt eine Gesamtplanung über das ganze Areal vorzusehen.

Tagesstrukturen

Die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen werden bei der Planung von neuem Schulraum ebenfalls mitberücksichtigt. Eine Aufstockung des Hortes Roggern ist voraussichtlich auf Schuljahr 2023/24 notwendig. Eine Aufstockung des Hortes Meiersmatt ist ab Schuljahr 2020/21 geplant. Die Tagesstrukturen im Schulzentrum Brunnmatt könnten im Schülerhuus realisiert werden. Im Obernau sind die Tagesstrukturen bei der Planung der Fixbaute zu berücksichtigen. Dasselbe gilt für das Schulzentrum Kuonimatt.

Schulwegsicherheit

Für alle Kinder ist der Schulwegsicherheit grösste Beachtung zu schenken und in allen weiteren Planungsschritten zu berücksichtigen. Die Planung in grösseren Schulkreisen ermöglicht, die bestehenden Räume noch optimaler zu nutzen. Diese Strategie hat aber zur Folge, dass mehr Kinder ihren Schulkreis verlassen müssen und im benachbarten Schulkreis eingeteilt werden. Die Länge des Schulweges stellt dabei kein Problem dar, die Sicherheit aber schon. Anspruchsvolle Strassenquerungen müssen auf die Sicherheit der Schulkinder überprüft und bauliche Massnahmen zur Steigerung der Sicherheit umgesetzt werden. Massnahmen wie der Pedibus werden wie bis anhin weiterhin situativ eingesetzt. Die Sicherheit der Kinder hat weiterhin grösste Priorität.

8. Finanzen

Die Herausforderung für die Gemeinde Kriens besteht nun darin, den benötigten Schulraum rechtzeitig bereitzustellen. Gleichzeitig muss auch in die Werterhaltung der Schulanlagen investiert werden. Die Massnahmen (siehe 6.5 und 8.1) werden in den Aufgaben- und Finanzplan eingearbeitet und ihm Rahmen des jährlichen Budgetprozesses vorgelegt. Nach wie vor hat die Finanzstrategie der Gemeinde Kriens Gültigkeit.

8.1 Investitionsplan

Das Bildungsdepartement hat für die kommenden Jahre folgende Strategie definiert, welche im Investitionsplan abgebildet ist.

Kirchbühlschulhaus 1 + 2

Bis Sommer 2017 werden die beiden Schulanlagen saniert. Für diese Werterhaltungsmassnahme sind in den Jahren 2015 bis 2018 von 18,3 Mio. Franken bewilligt.

Brunnmattschulhaus

Vorbehältlich Genehmigung durch die zuständigen Organe soll das Brunnmattschulhaus im Schuljahr 2017/18 saniert und erweitert werden. Während der Sanierungsphase wird der Schulunterricht im modularen Schulraum auf der Krauerwiese stattfinden.

Roggern 1 und 2

Im 2016 wird modularer Schulraum für zwei Kindergärten realisiert. In den Jahren 2022 und 2023 soll auf der Anlage fixer Schulraum für Kindergärten, Primar- und Sekundarschule erstellt werden. Die mobilen Bauten sollen abgelöst werden. Es ist möglich, dass ein Teil der Bosmatt-Wiese hierfür benötigt wird. Diesbezüglich wird ein Studienauftrag über den ganzen Parameter der Schulanlage lanciert, welcher Aufschluss über das Potenzial für die Schulraumerweiterung geben soll. Ebenso wird eine Aufstockung des Hortes erforderlich.

Kuonimatt

Im 2016 wird im Kuonimatt ebenfalls modularer Schulraum für zwei Kindergärten realisiert. Wird Variante 1 umgesetzt, so wird ab Sommer 2018 ein Modul von der Krauerwiese auf das bestehende Modul aufgesetzt und ab 2021 ein Neubau realisiert.

Wird mit Variante 2 geplant, so wird der Neubau früher ab 2018 in Angriff genommen.

Weitere Projekte bestehen in den kommenden Jahren in folgenden Schulanlagen:

- Meiersmatt 1 und 2: Schulraumerweiterung für zwei Kindergärten per Schuljahr 2017/18 und Innensanierung von 2018-2019
- Obernau: Schulraumerweiterung für Integrative Förderung inkl. 1 Hort per Schuljahr 2018/19
- Die Sportschule soll per Schuljahr 2018/19 oder 2019/20 in die Mantelnutzung des Stadion Kleinfelds integriert werden. Der dadurch gewonnene Schulraum im Krauerschulhaus soll für die Kindergarten und Primarklassen (insgesamt 6 Klassen) genutzt werden.
- Bleiche: Je nach Variantenentscheid wird die Anlage saniert, erweitert oder der Schulstandort wird ganz aufgegeben.
- Dorf: Räumliche Anpassungen für IF und Gesamtsanierung auf das Schuljahr 2021/2022
- Module Krauerwiese: Nach der Zwischennutzung (bis Sommer 2018) während der Sanierungen Kirchbühl und Brunnmatt soll vorerst ein Modul auf der Krauerwiese belassen werden, damit weitere Spitzen gebrochen werden können (z.B. während der Erweiterung Bleiche und Sanierung Dorf) und benötigter Schulraum bereit steht. Ein Modul ist für die zweite Etappe Kuonimatt (Aufstockung auf bestehendes Modul) vorgesehen.
- Turnhallen: Gemäss Investitionsplan soll per Schuljahr 2025/2026 die Gesamtsanierung der Turnhalle Fenkern abgeschlossen sein. Ob diese Investition richtig ist, soll die Turnhallenplanung über das ganze Gemeindegebiet aufzeigen. Aufgrund des dannzumal ausgewiesenen Mehrbedarfs an Turnhallen, müssen zusätzliche Turn- und Sportmöglichkeiten realisiert werden.

9. Würdigung

Die Schulraumplanung ist eine optimale Unterstützung für eine weitsichtige Investitionsplanung. Der Gemeinderat kann so frühzeitig die Weichen stellen und mit Planarbeiten beginnen. Da die Vorlaufzeit von der Planung bis zur Realisierung von Gesamtsanierungen oder Neubauten zirka zwei bis drei Jahre dauert, können mit dieser Schulraumplanungsanalyse die richtigen Schritte am richtigen Ort eingeleitet werden.

Der Gemeinderat will die bestehenden Schulanlagen stärken und am Grundsatz der Quartierschulhäuser festhalten. Bei sämtlichen Neuplanungen werden die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen sowie die Aussenflächen mitberücksichtigt. Mit der Realisierung der Investitionsplanung kann der fehlende Schulraum in den nächsten Jahren abgedeckt werden. Eine Schwierigkeit besteht darin, neuen Schulraum zu erstellen ohne sanierungsbedürftige Schulhäuser zu vernachlässigen. Weiter spielen die finanziellen Mittel der Gemeinde Kriens eine wichtige Rolle. Der Gemeinderat verfolgt nach wie vor das Ziel im 2019 schwarze Zahlen zu schreiben.

Mit einer flexibleren Handhabung der Schulkreise ist es möglich, die Klassen in organisatorischer Hinsicht noch optimaler zu organisieren. Diese Optimierung führt teilweise zu längeren Schulwegen für die Schulkinder. Darum kommt der Schulwegsicherung, vor allem für die jüngeren Kinder, immer mehr Bedeutung zu. Damit die Herausforderung gelingt, im Raum Luzern Süd rechtzeitig genügend Schulräume zur Verfügung zu stellen, muss die Schulraumplanung alle 2 Jahre überarbeitet werden. Die vergangenen Schulraumplanungen haben die Entwicklungen immer recht genau berechnet. Erst jetzt mit Beginn der ersten grossen Überbauungen wird sich zeigen, ob sich die Grundannahmen, (z.B. Wohnungsmix der Bautätigkeit Luzern Süd) bestätigen.

Aufgrund heutiger Erkenntnisse besitzen die Schulareale Roggern, Kuonimatt und Brunnmatt genügend Potenzial, mit den aufgezeigten Strategien, mit gezielten Erweiterungen und unter Berücksichtigung von genügend Freiflächen den fehlenden Schulraum zu sichern.

Berichterstattung durch Gemeinderätin Judith Luthiger-Senn

Gemeinderat Kriens


Cyrill Wiget
Gemeindepräsident


Guido Solari
Gemeindeschreiber

Beilagen:

- Schlussbericht „Schulraumplanung Kriens 2016“ vom 25. Mai 2016, Zeitraum Planungen AG
- Analyse der Pausenflächen vom 17. Mai 2016
- Analyse Turnhallen, Stand: 1. April 2016

Kenntnisnahme zu Bericht

Nr. 239/2016

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nimmt gestützt auf § 26 Abs. 1 lit. d der Gemeindeordnung der Gemeinde Kriens vom 13. September 2007

den Bericht Nr. 239/2016 des Gemeinderates Kriens vom 25. Mai 2016

Planungsbericht Schulraum 2016 – 2026 / Überarbeitung 2016

zur Kenntnis.

Kriens, 30. Juni 2016

Einwohnerrat Kriens

Thomas Lammer
Präsident

Guido Solari
Schreiber